

## **Martin Herrig siegt mit phänomenalem Vorsprung in Kirchheim und schockt die Konkurrenz**

Fast 60 Teilnehmer kamen an diesem Wochenende auf die großflächige Wiesenlandschaft nahe Neuhardenberg. Alle erwartete Samstagmorgen ein eher laues Lüftchen und mit Wolken verschlossener Himmel.

Der Zeitflug begann somit ohne Verzögerung exakt nach Zeitplan 8:30 und war für viele nicht das große Problem. Einige hingegen unterschätzten die Tücken des Platzes oder hatten einfach nur Pech. So zum Beispiel Andreas Herrig der es im Abwind nicht mal mehr zum Landepunkt schaffte und sich dadurch gleich aus dem Titelkampf verabschiedete. Anschließend an den Zeitflug wurde der Streckenflug bei immer noch toter Luft geflogen. Nur bei wenigen Gruppen waren mehr als 22 Strecken möglich.

Der Speed sah noch öder aus. Kein Vergleich mehr zur Zeitenjagd in Kirchheim. Es hieß nur sauber und eng fliegen um überhaupt in den 17er Bereich zu kommen. Die Führung übernahm Mike Müller mit der sich vor Martin Herrig mit einer 16er Zeit etablieren konnte. Runde zwei begann mit Zeitflug, der in ähnlich toter Luft geflogen werden musste. Trotzdem schafften die meisten Piloten problemlos die zehn Minuten. Der Streckenflug folgte dem auf ähnlichem Weg. Der sich anschließende Speed wurde abends von nur wenigen 16er Zeiten beherrscht. Abschließend wurden noch einige Gruppen des Zeitfluges von Runde 3 geflogen, dies hob die Laune vieler Piloten. Hieß es doch nur die Landung irgendwie hinzaubern und die Sekunden nicht zu viel wegzugeben.

Der Sonntag begann wolkig und kühl mit den restlichen Gruppen des Zeitfluges von Runde 3. Diese hatten erstaunlicherweise von Anfang Thermik wenn auch nur schwach aber zum Kreisen geeignet und schafften ihre Zeit mehr oder weniger ohne ins Schwitzen zu kommen. Die Fortsetzung fand der Wettbewerb mit dem Streckenflug, ich denke viele von euch können sich denken wie es weiterging nach den ersten Zeitflügen mit ersten schwachen aber gut ausgeprägten Bärten. Und für die anderen die es gern lesen wollen schreibe ich es gern auch hin. Die Luft war wieder „tot“ (Physiker und Biologen mögen mir da verzeihen ich weiß auch das ein Gas keine Lebensform ist! Das „tot“ ist hier metaphorisch gemeint.) Nur in zwei Gruppe konnten 24 Strecken geflogen werden und immer nur dann wenn die Sonne mal die Wolken richtig auflöste und die Luft etwas erwärmte. Runde drei konnten wir mit Speed beenden. Hier viel vor allem Martin Herrig wieder auf. Nachdem Mike Müller der zu dieser Zeit auf Platz 2 lag die Nerven nicht richtig unter Kontrolle hatte und so nur in den 20er Bereich kam, konnte Martin beruhigt 60 Sekunden Thermik in einem guten Bart ausnutzen und dies sauber in eine 14,2er Zeit umsetzen. Das bedeutete für alle anderen die sich bemüht hatten die 17er Zeit in wirklich toter Luft zu fliegen, ab mit ihren Punkten in den Keller. Abschluss fand der Wettkampf mit dem Speed von Runde 4. Den konnte Tobias Knoblauch mit einer 16,4er Zeit für sich entscheiden. Bezeichnend für die Bedingungen war die 20er Zeit von Martin Weberschock. Ohne Verwender mit knappen Wendungen und sauberen Flug wohl gemerkt. Den Sieg holte sich wie in Kirchheim souverän Martin Herrig (damit 100%) vor Thomas Dylla (97,1%) und Mike Müller. (Man beachte die Prozentabstände!!!) Ein aus Martins `Sicht triumphaler Sieg, der ihn wieder nah an den Gesamtsieg in der Contest-Eurotour bringen könnte. Mal sehen was über die Saison noch passiert!!

Trotzdem haben die Jungs aus Neuhardenberg einen super Wettkampf hingelegt. Danke dafür!! Auch Petrus hatte Mitleid nicht selten zogen dunkel Fronten um den Platz ohne auch nur nennenswert Tröpfchen dabei als Andenken dazu lassen.

Thomas Dylla